



**Bayerische  
Ingenieurekammer-Bau**

Körperschaft des öffentlichen Rechts

# Ingenieure in Bayern

Offizielles Organ der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau

Nachrichten Informationen Menschen Ereignisse

Juni 2014

Bayerische Ingenieurekammer-Bau  
**Jetzt Mitglied werden**  
DIE Vertretung für alle Ingenieure im Bauwesen

## Vertreterversammlung wählt Dipl.-Ing. Univ. Michael Kordon neu in Kammervorstand Helmut Schütz wird Leiter der OBB

**Dipl.-Ing. Univ. Helmut Schütz**, langjähriges Vorstandsmitglied der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, übernimmt zum 1. Juli 2014 das Amt des Leiters der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern. Schütz folgt auf Ministerialdirektor Dipl.-Ing. Josef Poxleitner, der diesen Posten mehr als ein Jahrzehnt lang innehatte und nun in den Ruhestand geht.

In ihrer Sitzung am 8. Mai hatte die VI. Vertreterversammlung u.a. über die Entpflichtung von Dipl.-Ing. Univ. Helmut Schütz als 1. Vizepräsident der Kammer, als Vorstandsmitglied und als Mitglied der Vertreterversammlung zu entscheiden. Bereits vor seiner Ernennung als neuer Leiter der Obersten Baubehörde hatte er um seine Entpflichtung gebeten.

### Neuwahl eines Vorstandsmitglieds

Nachdem die Vertreterversammlung dem Antrag von Dipl.-Ing. Univ. Helmut Schütz einstimmig zugestimmt hatte, stand die Nachwahl eines Vorstandsmitglieds an. Für dieses Amt wurde Dipl.-Ing. Univ. Michael Kordon vorgeschlagen. Die Vertreterversammlung wählte Herrn Kordon mit großer Mehrheit.

Nun war auch noch darüber zu entscheiden, wer neuer 1. Vizepräsident der Kammer werden sollte. Hier fiel die Wahl ebenfalls auf Dipl.-Ing. Univ. Michael Kordon.



*Dipl.-Ing. Univ. Helmut Schütz, neuer Leiter der OBB und ehemaliger 1. Vizepräsident der Kammer Foto: Gleixner*

### Änderung der Wahlordnung

Die Vertreterversammlung stimmte einem Antrag des Vorstands auf Änderung der Wahlordnung zu, wodurch die Wahl praktikabler gemacht werden soll. Zudem werden redaktionelle Änderungen vorgenommen. Die geänderte Fassung tritt im Laufe des Sommers in Kraft und ist ab diesem Zeitpunkt im Wortlaut nachzulesen unter:

[www.bayika.de/de/kammer/ordnungen](http://www.bayika.de/de/kammer/ordnungen)

### Haushaltsabschluss 2013

Der Vorsitzende des Ausschusses Haushalt und Finanzen, Dipl.-Ing. Rainer Albrecht, nahm Stellung zum Jahresabschluss 2013 der Kammer und empfahl der Vertreterversammlung, den Vorstand für das Haushaltsjahr 2013 zu entlasten. Der Antrag wurde angenommen.



*Dipl.-Ing. Univ. Michael Kordon wurde zum neuen 1. Vizepräsidenten der Kammer gewählt. Foto: bayika*

### Bericht des Präsidenten

Dr.-Ing. Heinrich Schroeter ging im Bericht des Präsidenten insbesondere auf die zahlreichen politischen Gespräche ein, die der Vorstand seit den Landtagswahlen im Herbst geführt hat. Als Veranstaltungshighlights hob er den Tag der Energie sowie den Netzwerkabend der Kammer hervor. *rac/amt*

### Inhalt

Tag der Energie 2014	2
Bericht aus dem Vorstand	2
Gespräch mit Ministerin Ilse Aigner	3
Netzwerkabend	5
Existenzgründungstag	5
Neue Umfragen	6
Recht	8-9
Kammer-Kolumne	10
2. Forum Flusswellen	12



**TAG DER ENERGIE**  
12. und 13. Juli 2014 - Eintritt frei!

ERLEBEN SIE DIE ENERGIEWENDE VOR ORT!

Bayerische Ingenieurekammer-Bau  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

[www.energietag.info](http://www.energietag.info)

**Mit dem bayernweiten Tag der Energie lädt die Bayerische Ingenieurekammer-Bau am 12. und 13. Juli 2014 Bürgerinnen und Bürger ein, herausragende Projekte zur Energieeinsparung und Energieeffizienz in den Regionen Bayerns zu besichtigen. Denn die Energie-wende wird vor Ort gemacht.**

Anknüpfend an den großen Erfolg des Tags der Energie 2013 öffnen in diesem Jahr 30 Objekte in Bayern ihre Pforten für die interessierte Öffentlichkeit.

#### **Ingenieure erklären ihre Projekte**

Die beteiligten Ingenieure stellen ganz unterschiedliche, große und kleine Projekte mit Besichtigungen und Führungen vor Ort vor – von der energetischen Sanierung bis zur CO<sub>2</sub>-neutralen Wärmeversorgung. Es werden Lösungen mit Photovoltaik, Solarthermie, Wasser-

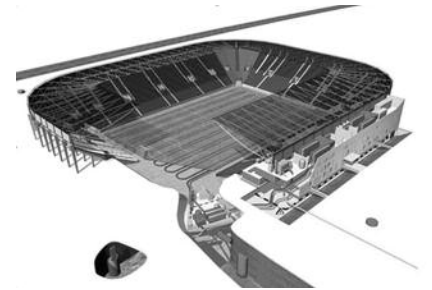
kraft und Geothermie sowie unterschiedliche Energiekonzepte erklärt.

#### **Mitglieder präsentieren sich**

„Der Tag der Energie ist eine ideale Gelegenheit für unsere Mitglieder, sich, ihr Büro und ihre Leistungen einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Wir freuen uns, dass so viele Ingenieure die Gelegenheit ergreifen, zu zeigen, dass ohne sie ein modernes Leben nicht möglich ist. Das ist eine wunderbare Werbung für unseren Berufsstand“, sagt Dr.-Ing. Heinrich Schroeter, Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau.

#### **Ilse Aigner ist Schirmherrin**

Schirmherrin der Veranstaltung ist die bayerische Wirtschafts- und Energie-ministerin Ilse Aigner. „Der Tag der Energie ist eine vorbildliche Aktion, an



*Auftaktveranstaltung in der Augsburger SGL Arena Foto: Lechwerke AG*

der die Beteiligten versuchen, Energie-Projekte live zu zeigen und auch zum direkten Gespräch zur Verfügung zu stehen“, lobt Aigner das Konzept.

Für alle Fußball-Fans gibt es passend zur Weltmeisterschaft ein besonderes Highlight: Der FC Augsburg lädt am 11. Juli 100 Besucher zu einer Führung der besonderen Art in die SGL Arena ein.

> [www.energietag.info](http://www.energietag.info)

## **Kontaktpflege mit Journalisten, Europäischer Ingenieuretag und Flyer Energieberatung**

### **Bericht aus dem Vorstand**

**Geschäftsführerin Dr. Ulrike Raczek berichtet aus den Vorstandssitzungen vom 30. April und 22. Mai 2014.**

#### **Europäischer Ingenieuretag**

Der Präsident, der 1. Vizepräsident sowie die Geschäftsführerin werden am 2. Europäischen Ingenieuretag am 19. und 20. November 2014 teilnehmen.

#### **Flyer Energieberatung**

Mit einem neuen Flyer informiert der Vorstand Landratsämter und Kommunen sowie Bauherren und Hausbesitzer über das Thema Energieberatung.

#### **Journalistenstammtisch**

Um die bestehenden Kontakte der Kammer zu Journalisten zu vertiefen und um neue Kontakte zu knüpfen, beschließt der Vorstand, auch 2014 wie-

der einen Journalistenstammtisch auf dem Oktoberfest auszurichten. Als Termin wird der 1. Oktober festgelegt. Die Kammer wird dabei von Vorstands- sowie Gremienmitgliedern vertreten.

#### **Gremienbesetzung**

Dipl.-Ing. Univ. Michael Kordon wird neues Mitglied im Fürsorgeausschuss der Kammer. Er folgt auf Dipl.-Ing. Univ. Helmut Schütz. Der Vorstand beruft außerdem Dipl.-Ing. Werner Dittich erneut als ehrenamtlichen Beisitzer für die Vergabekammer Südbayern.

#### **Neuer Hochschulbeauftragter**

Der Vorstand ernennt Prof. Dr.-Ing. Friedo Mosler zum neuen Hochschulbeauftragten der Kammer an der Technischen Hochschule Georg-Simon-Ohm Nürnberg. Er folgt auf Prof.

Dr.-Ing. Niels Oberbeck, der zum Dekan gewählt wurde.

#### **Ergebnisse der Gremienarbeit**

Der Vorstand begrüßt die Anregung der Gremien, ihre Arbeitsergebnisse künftig verstärkt in Form von Informations- und Diskussionsveranstaltungen den Mitgliedern vorzustellen. Dafür sind die Räume der neuen Geschäftsstelle bestens geeignet. *rac/amt*

#### **vergabe.bayern.de am 11. Juli**

Aufgrund des großen Interesses an der gemeinsamen Veranstaltung von OBB, BaylKa und ByAK findet eine kostenfreie Zusatzveranstaltung [vergabe.bayern.de](http://vergabe.bayern.de) am 11. Juli statt. Anmeldungen online unter: [www.bayika.de/de/vergabe](http://www.bayika.de/de/vergabe)

## Treffen mit Wirtschafts-, Finanz- und Landwirtschaftsministerium

# Kammer setzt politische Gespräche fort

**Staatsministerin Ilse Aigner empfing am 2. Mai den Präsidenten der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, Dr.-Ing. Heinrich Schroeter, den 2. Vizepräsidenten, Prof. Dr.-Ing. habil. Norbert Gebbeken, und Geschäftsführerin Dr. Ulrike Raczek zum Gespräch.**

Zentrale Inhalte des Treffens waren der Tag der Energie, dessen Schirmherrschaft die Ministerin in diesem Jahr übernommen hat, die Durchführung der Prüfaufgaben des Landes im Rahmen der EnEV 2013, die Bescheinigung der Ingenieureigenschaft für Inländer sowie die mittelstandsverträgliche Anwendung der VOF. Auch die Kammer-Broschüre „Baudenkmal und Energie“ stieß auf großes Interesse.

### Angebote der Kammer

Kammerpräsident Dr.-Ing. Heinrich Schroeter teilte der Ministerin mit, dass die Kammer bereit sei, die Prüfaufgaben des Landes im Rahmen der EnEV 2013 zu übernehmen.

Er wies auch darauf hin, dass derzeit eine Zuständigkeit für die Bescheinigung der Ingenieureigenschaft für Inländer fehle. Verschiedene Staaten forderten für die Aufnahme der Ingenieurtätigkeit eine solche Bescheinigung von einer staatlichen Stelle, nicht von einer Hochschule. Die Kammer könne derzeit eine solche Bescheinigung nur für ihre Mitglieder ausstellen. Hier sei



*Staatsministerin Ilse Aigner im Gespräch mit dem Präsidenten, dem 2. Vizepräsidenten und der Geschäftsführerin der Kammer. Foto: STMWI*

eine Regelung im Ingenieurgesetz erforderlich. Die Kammer sei bereit, diese Aufgabe für alle Ingenieure zu übernehmen.

Zum Thema Novellierung des Ingenieurgesetzes in Folge der Berufsankennungsrichtlinie steht die Kammer bereits im intensiven Gespräch mit der zuständigen Referatsleiterin Frau Dr. Kohlbecher.

### Ministerin sagt Unterstützung zu

Ilse Aigner sagte die Unterstützung bei einer mittelstandsverträglichen Anwendung der VOF zu. Sie betonte aber auch die Bedeutung des Vergaberechts in Bezug auf den Verbraucherschutz.

Des Weiteren sprach sie sich dafür aus, dass Energie-Nutzungspläne, z.B. für kleine Gemeinden, von unabhängigen

Beratenden Ingenieuren aufgestellt werden sollten.

### Weitere Ministeriumsgespräche

Auch mit Staatssekretär Albert Füracker vom Bayerischen Finanzministerium sowie mit Dr.-Ing. Franz Schlosser vom Bayerischen Landwirtschaftsministerium führte der Vorstand im Rahmen seiner politischen Arbeit Gespräche. Bei diesen Treffen wurde über die Mitwirkung der Kammer im Landesplanungsbeirat und die Einführung eines Öffentlich bestellten Vermessungsingenieurs in Bayern sowie die Mitwirkung der Ingenieure bei der ländlichen Entwicklung und beim Hochwasserschutz und über Ingenieur-tätigkeiten bei der Flurbereinigung gesprochen. *amt*

## Vorstandsmitglied Alexander Lyssoudis spricht beim 7. Bayerischen Energieforum

# Power für Bayerns Kommunen

**Unter dem Motto „Power für Bayerns Kommunen“ findet am 26. Juni 2014 in Garching das 7. Bayerische Energieforum statt.**

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau ist wie im vergangenen Jahr Kooperationspartner dieser von der Bayerischen Gemeindezeitung initiierten Veranstaltung. Neben einem eigenen Messestand wird die Kammer auch mit einem Vortrag von Vorstandsmitglied

Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis vertreten sein, der zum Thema „Die richtige Planung energieeffizienter Gebäudesanierung“ sprechen wird.

### Zentrale Plattform für Entscheider

Das Energieforum hat sich zu einer zentralen Plattform für Entscheidungsträger in den bayerischen Kommunen entwickelt, die sich über aktuelle Entwicklungen und Trends der Energiebranche informieren und austauschen.

Wie bereits 2013 werden anlässlich des Fachforums zahlreiche Vertreter in den bayerischen Kommunen, Politik und Wirtschaft erwartet.

Referenten aus verschiedenen Unternehmen und Institutionen sind auch in diesem Jahr mit Vorträgen zu Finanzierungs- und Umsetzungsfragen bei Energieprojekten, Energiespeichertechnologien sowie Klimaschutzkonzepten vertreten. *pol*

> [www.bayika.de/de/aktuelles](http://www.bayika.de/de/aktuelles)

## Aus dem Ausschuss Haushalt und Finanzen

# Das bisschen Haushalt...

**Die Arbeit des Ausschusses Haushalt und Finanzen wird durch das feste Korsett der Haushalts- und Kassenordnung in Verbindung mit der Hauptsatzung vorbestimmt.**

Das Arbeitsjahr beginnt im Regelfall mit einer Sitzung im März, die das Ergebnis der Rechnungsprüfung, den Jahresabschluss des Vorjahres und die Rücklagenplanung zum Inhalt hat. Es folgt im Juli ein weiterer Termin, der der Überwachung des laufenden Haushalts mit Stand 30.06. dient und schließlich die Oktobersitzung mit der Beratung des von der Geschäftsstelle erarbeiteten Haushaltsplanes für das Folgejahr. In dieser Sitzung wird auch der laufende Haushalt mit Stand 30.09. überwacht.

### Entscheidungsgrundlagen für Vorstand

Die Arbeitsergebnisse des Ausschusses dienen dem Vorstand als Entscheidungsgrundlage. Zudem berichtet der Ausschuss der Vertreterversammlung vor wichtigen Entscheidungen wie der Entlastung des Vorstandes und der Verabschiedung eines neuen Haushaltsplanes und spricht diesbezügliche Empfehlungen aus.

Neben dem Pflichtprogramm gibt es auch Sondereinsätze, wie das Mitwir-



Die Ausschussmitglieder mit Finanzreferentin Kirsten Fröhlich (links) und Geschäftsführerin Dr. Ulrike Raczek (Mitte)  
Foto: bayika

ken bei neuen Satzungen und Ordnungen, die Auswirkungen auf den Haushalt haben (z. B. Beitragsordnung, Gebührenordnung, etc.). Der letzte Sondereinsatz fand im Februar 2014 statt, da die finanziellen Auswirkungen der neuen Kammergeschäftsstelle auf den Haushalt ausgelotet werden mussten.

Neben dem Alltäglichen muss der Blick auch auf Zukunftsthemen, zum Beispiel die Nachhaltigkeit unserer Einnahmesituation unter Berücksichtigung des demografischen Aspektes gerichtet werden. Denn der Haushalt ist wie ein großes Schiff, das einmal in Fahrt nicht einfach abgebremst werden kann: für Dreiviertel der Ausgaben gibt es langfristige Verpflichtungen. Aus dem restlichen Viertel des Etats

### Mitglieder des Ausschusses

Dipl.-Ing. Rainer Albrecht  
(Vorsitzender)  
Dipl.-Ing. Univ. Dietrich Oehmke  
(Stv. Vorsitzender)  
Dr.-Ing. Reinhard Mang  
Dr.-Ing. André Müller  
Dipl.-Ing. Univ. Dieter Räsch  
Vorstandsbeauftragter:  
Dr.-Ing. Heinrich Schroeter

leisten wir uns die von der Mehrheit unserer Mitglieder gewünschte Dienstleistungskammer. Der Ausschuss Haushalt und Finanzen wird auch in Zukunft mit daran arbeiten, dass der finanzielle Rahmen dazu gesichert bleibt. *Dipl.-Ing. Rainer Albrecht*

## Gemeinsames Fachforum der Kammer und der OBB

# Energieeffizienz im Hochbau

**Am 9. Mai 2014 lud die Bayerische Ingenieurekammer-Bau gemeinsam mit der Obersten Baubehörde zum Fachforum „Energieeffizienz im Hochbau“ nach München ein.**

Die am Bau beteiligten Ingenieure sind derzeit mit einer Fülle von gesetzlichen Änderungen konfrontiert, die ihre Leistungen und Tätigkeiten nachhaltig beeinflussen. Um über diese Veränderungen zu diskutieren und um die Erwartungen im Hinblick auf die Qualitätssicherung durch den Energieeffizienz-Experten, die Umsetzung der EnEV

2013 und der HOAI 2013 kritisch zu beleuchten, kamen 120 Gäste zum Fachforum nach München.

**Großes Interesse an der Veranstaltung**  
Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis begrüßte die Teilnehmer der ausgebuchten Veranstaltung. MR Martin van Hazebrouck von der Obersten Baubehörde informierte über die EnEV 2013 und der Vollzug der EnEV 2013. Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Sorge, Vorsitzender des Arbeitskreises Nachhaltigkeit und Energieeffizienz im Hochbau der Kammer, sprach über die



Die Veranstaltung war in kürzester Zeit ausgebucht. *Foto: eh*

HOAI 2013 und die Leistungen für Wärmeschutz und Energiebilanzierung. Den zweiten Teil der Veranstaltung bildeten die Vorträge von Markus Merzbach und Daniela Korte von der KfW Bankengruppe über die KfW-Förderprogramme und eine Diskussionsrunde mit allen Referenten. *eh*

## Der erste Netzwerk-Abend der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau network/ING in lockerer Atmosphäre

**Q**ualifiziertes Personal zu finden, ist eine Schwierigkeit, vor der immer mehr Ingenieurbüros in Bayern stehen.

Um die Kammermitglieder bei der Suche nach qualifizierten Nachwuchskräften noch stärker zu unterstützen, veranstaltete die Bayerische Ingenieurekammer-Bau am 15. Mai den ersten Netzwerk-Abend für Ingenieurbüros und Studierende. Im Vordergrund stand dabei das „network/ING“.

### Gäste aus ganz Bayern

Über 20 Ingenieurbüros und Unternehmen waren dem Angebot der Kammer gefolgt, sich den anwesenden Studierenden zu präsentieren und mit diesen ins Gespräch zu kommen. Auch viele Kammermitglieder, die keinen Stand mehr ergattern konnten, nutzten die Ge-



*Dr.-Ing. Heinrich Schroeter und Dipl.-Ing. Werner Greschner Foto: bayika*



*Prof. Dr.-Ing. Hans Bulicek gab den Studierenden praktische Tipps. Foto: bayika*

legenheit, als Besucher Kontakte mit den Absolventen und Studierenden der Technischen Hochschule Deggendorf, der TU München, der Hochschule Coburg, der Hochschule Regensburg, der Hochschule Rosenheim und der Technikerschule Kempten zu knüpfen.

### Bauingenieur: spannend und vielseitig

Kammerpräsident Dr.-Ing. Heinrich Schroeter betonte die Bedeutung der Nachwuchsförderung und berichtete über die langjährigen Aktivitäten der Kammer auf diesem Gebiet.

In seinem kurzen Impulsvortrag erläuterte der Hochschulbeauftragte der Kammer an der Technischen Hochschule Deggendorf, Prof. Dr.-Ing. Hans Bulicek, den anwesenden Studierenden, was den Beruf des Bauingenieurs so vielseitig und spannend macht und

gab wichtige Tipps für Studium und Berufseinstieg.

### Nachwuchs: Das Motto des Abends

„Nachwuchs“ war das Motto des kompletten Netzwerk-Abends. So bildete die Ausstellung des Abschlussjahrgangs des Fachbereichs Bautechnik der Technikerschule Kempten und die Ausstellung zum Preis des Deutschen Stahlbaues 2012 den Rahmen der Nachwuchsveranstaltung. Die anwesenden gut 50 Absolventen des Abschlussjahrgangs nutzten die Gelegenheit, sich näher über den Beruf des Bauingenieurs zu informieren, um vielleicht ein Studium draufzusatteln.

Musikalisch wurde der Abend von der Band G' Freeze aus Pfronten und Füssen sowie von Tanzschülern des Kari.Tanzhauses Kempten begleitet. *pol*

## Für nur 25 Euro beantworten die Kammer und das IFB alle Fragen zur Selbstständigkeit Existenzgründungstag am 23. Juli

**E**ine Existenzgründung birgt Chancen und Risiken und will gut durchdacht sein. Um Ingenieure auf dem Weg in die Selbstständigkeit zu unterstützen, bietet die Bayerische Ingenieurekammer-Bau am 23. Juli in der Geschäftsstelle einen Beratungstag an.

Der Existenzgründungstag wird in Kooperation mit dem Institut für Freie Berufe (IFB) durchgeführt. Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro.

### Erweiterung des bisherigen Angebots

Die Nachfrage nach Beratungen zur Selbstständigkeit ist in den letzten Mo-

naten stark gestiegen. Die Kammer erweitert daher ihr bisheriges Angebot und beantwortet alle zentralen Fragen an ihrem Existenzgründungstag.

### Allgemeine und individuelle Beratung

Die Referenten des Existenzgründungstags erläutern, welche Fähigkeiten und Kenntnisse Unternehmer brauchen, wieviel Aufwand auf sie zukommt und welche Formalitäten zu erledigen sind. Auch die Frage nach dem Kreis der potenziellen Kunden und Auftraggeber sowie der Konkurrenten wird beleuchtet. Die Teilnehmer erhalten alle wichtigen Hinweise zur Exis-

tenzgründung von Ingenieuren im Bauwesen, zu Finanzierungsmöglichkeiten, Werbung und Marketing sowie zu steuerlichen und rechtlichen Aspekten.

Für individuelle Fragen rund um ein konkretes Gründungsvorhaben stehen die Referenten im Anschluss an die Vorträge zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Existenzgründungstag erteilt die Ingenieurreferentin der Kammer, Dipl.-Ing. (FH) M.Eng. Irma Voswinkel.

Kontakt: [i.voswinkel@bayika.de](mailto:i.voswinkel@bayika.de) bzw. 089/ 419434-29 *vos/amt*

> [www.bayika.de/de/aktuelles](http://www.bayika.de/de/aktuelles)

## Arbeitskreis Fortbildung „Fit für die Berufspraxis“

# Umfrage zu Traineeprogramm

**Der Vorstand der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau hat jüngst den Arbeitskreis Fortbildung „Fit für die Berufspraxis“ eingesetzt, der sich mit der Frage beschäftigt, ob den Kammermitgliedern ein berufsbegleitendes Traineeprogramm auf Modulbasis angeboten werden soll.**

Der Bedarf soll durch eine Onlineumfrage ermittelt werden, die noch bis zum 25. Juni läuft. Dabei wird auch ein möglicher Umfang des Traineeprogramms sowie die Form abgefragt. Ausgangsidee ist die Sicherstellung einer verlässlichen Qualifikation von Jungingenieuren auf Grundlage einer nachweislichen Weiterbildungsmaßnahme.

### Unterstützung der Mittelstandbüros

Etwa 90 Prozent der freiberuflich tätigen Mitglieder der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau gehören zu mittelständischen Büros mit bis zu 10 Mitarbeitern. Diesen ist es im Gegensatz zu



Der Arbeitskreis Fortbildung „Fit für die Berufspraxis“ Foto: bayika

Großunternehmen oder auch der staatlichen Bauverwaltung oft nicht oder nur bedingt möglich, jungen Nachwuchskräften gezielte Einarbeitungsprogramme (Traineeship, Referendariat) anzubieten.

Mit einem solchen hochwertig ausgestalteten Traineeprogramm würde der qualifizierte Einstieg von Nach-

wuchskräften in das Berufsleben unterstützt. Gleichzeitig verringert sich der zu leistende Betreuungsaufwand für eine gezielte Einarbeitung im Ingenieurbüro und steigert sich die Produktivität durch die Reduzierung von so genannten Anfängerfehlern.

### Umfrage soll Bedarf ermitteln

„Da die Entwicklung und der Einsatz eines derartigen Programms nur dann wirtschaftlich vertretbar ist, wenn dauerhaft eine stabile Nachfrage für diese Qualifizierungsform von Jungingenieuren besteht, möchten wir mit einer Umfrage das Interesse unserer Mitglieder an einem solchen Traineeprogramm klären und bei entsprechend großer Nachfrage die Umfrageergebnisse zur gezielten Entwicklung eines derartigen Programms nutzen. Deswegen bitten wir Sie herzlich, sich fünf Minuten Zeit für die Beantwortung der Fragen zu nehmen“, erläutert Präsident Dr.-Ing. Heinrich Schroeter. str/amt

> [www.bayika.de/de/umfrage](http://www.bayika.de/de/umfrage)

## Aktuelles Stimmungsbild des Berufsstands wird durch Kurzumfragen ermittelt

# Neue Onlineumfrage startet am 1. Juli

**Um die Wahrnehmung des Berufsstands der Ingenieure im Bauwesen in der Öffentlichkeit zu stärken, führt die Bayerische Ingenieurekammer-Bau ab 1. Juli 2014 regelmäßig eine Onlineumfrage durch, mit der ein Stimmungsbild der Ingenieure zu aktuellen Fragen ermittelt wird.**

Die Ergebnisse der Umfragen werden auf der Website der Kammer, in „Ingenieure in Bayern“ sowie durch Pressemitteilungen bekannt gemacht.

### Eine Frage pro Monat

Pro Monat wird eine Frage gestellt, die stets vom ersten Tag des Monats bis zum Monatsletzten auf der Startseite der Kammerhomepage am rechten oberen Rand zu finden ist.

Der Aufwand für den Teilnehmer ist denkbar gering, der Nutzen für den Be-

rufsstand und die Kammer jedoch erheblich. Bislang erfährt die Kammer nur einmal jährlich durch die Konjunkturumfrage, wo den Mitgliedern der Schuh drückt.

Die neue Umfrage spiegelt der Kammer regelmäßig ein aktuelles Meinungsbild. Je mehr Ingenieure abstimmen, desto mehr Gewicht haben die Ergebnisse, wenn die Kammer mit den Zahlen an die Politik und die Medien herantritt, um den zentralen Themen des Berufsstands Gehör zu verschaffen und bestehende Probleme zu beheben.

### Bekanntgabe der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Juli-Umfrage geben wir im Newsletter am 4. August bekannt und stellen sie dann – wie auch alle anderen künftigen Ergebnisse – in unser Online-Archiv ein. amt

> [www.bayika.de](http://www.bayika.de)

**FRAGE DES MONATS**

Juli 2014

**Haben Sie mit Auftraggebern Schwierigkeiten bei der Umsetzung der HOAI 2013 gehabt?**

- nie
- selten
- oft
- immer

Mitgliedschaft in der Kammer

**Abstimmen**

## Regionalbeauftragter der Oberpfalz bietet auch sportliche Veranstaltungen an Für mehr kollegialen Austausch

Seit fast acht Jahren ist Dipl.-Ing. Univ. Ernst Georg Bräutigam für die Bayerische Ingenieurkammer-Bau als Regionalbeauftragter in der Oberpfalz aktiv. Heute stellt er sich unseren Fragen im Rahmen unserer Interviewserie mit den Regional- und Hochschulbeauftragten der Kammer.

**Herr Bräutigam, Sie gehören zu den dienstältesten Regionalbeauftragten der BaylKa. Seit Dezember 2006 sind Sie der verlängerte Arm der Kammer in die Oberpfalz. Wie hat sich Ihre Arbeit in dieser Zeitspanne verändert?**

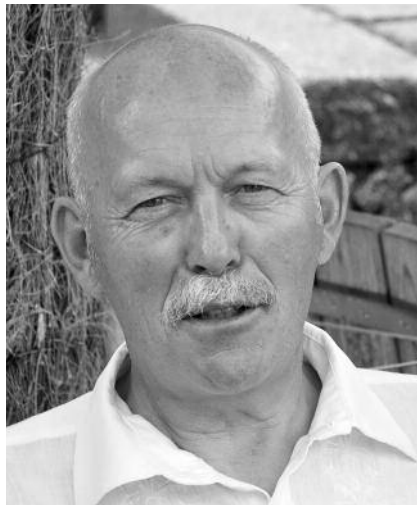
Im Vordergrund steht heute mehr die Pflege der Kontakte zu den in der Region ansässigen Kollegen und die Organisation von Baustellen- und Firmenbesuchen. Darüber hinaus sehe ich meine Aufgabe zunehmend auch darin, mich öffentlich zu Themen, die unseren Berufsstand tangieren, zu äußern. Einfach aufzuzeigen, dass wir Ingenieure verantwortlich in der Gesellschaft tätig sind und wahrgenommen werden wollen.

**Welche Termine werden in der Oberpfalz am besten angenommen? Stammtische, Baustellenbesichtigungen oder andere Veranstaltungen?**

Die größten Zusprüche erhalten wir beim Besuch von innovativen Firmen, herausragenden Baustellen und bedeutenden denkmalgeschützten Bauwerken, wie z.B. der Walhalla oder dem Dom in Regensburg. Hier sind wir dankbar, dass die Firmen und Staatlichen Bauämter gerne mit uns kooperieren. Nicht unerwähnt soll hierbei auch die Unterstützung der Kollegen beim Aufspüren von Themen sein.

Stammtische, gepaart mit einem Kurzvortrag, schneiden leider in der Bilanz nicht so gut ab. Gleichwohl gibt es abseits der Bezirkshauptstadt in der Region eine rege Beteiligung. Hier bestehen bei den Kollegen weniger Berührungspunkte.

**Die Beteiligung der Kammer am jährlichen Firmenlauf B2Run geht auf Ihre Initiative zurück. Auch beim nächsten**



Dipl.-Ing. Univ. Ernst Georg Bräutigam  
Foto: privat

**B2Run am 15. Juli sind Sie wieder unser Teamkapitän. Bieten Sie auch sportliche Events in der Oberpfalz an?**

Radtouren, wie zuletzt entlang des Ludwigkanals von Neumarkt nach Nürnberg, werden gerne angenommen. Nun werden wir im Juni/Juli eine Tour im benachbarten Tschechien mit Besuch von Denkmälern anbieten.

Mit Kollegen aus Oberbayern planen wir im September ein etwas sportlicheres Rad-Wochenende im Salzkammergut. Die sportlichen Events sind dabei eher als Motivation für eigene Aktivitäten und dem gegenseitigen Kennenlernen zu sehen.

**Worauf legen Sie bei Ihrer Arbeit als Regionalbeauftragter besonderen Wert?**

Der Austausch und das unverkrampfte Umgang miteinander liegt mir besonders am Herzen. Als Inhaber eines kleinen Büros vermisste ich manchmal ein partnerschaftliches Gespräch mit Kollegen, die die gleiche Ausrichtung haben. Es ist mir wichtig, dass eine Kommunikation zwischen freischaffenden, angestellten und verbeamteten Ingenieuren entsteht und gepflegt wird.

**Wie beurteilen Sie, dass die Kammer mit der Unterstützung der Regionalbeauftragten vor Ort in allen Regierungs-**

**bezirken aktiv ist und die Geschicke der Kammer nicht nur von München aus lenkt?**

Bayern ist ein Flächenstaat. München besitzt eine unheimliche Sogwirkung. Gleichwohl verfügt auch die Region über hochqualifizierte Ingenieure und innovative, weltweit tätige Firmen. Hier sind Aktivitäten von Bedeutung, die dazu führen, dass die Region attraktiv bleibt.

Mit dem Instrument der regionalen Ansprechpartner hat, nach meiner Meinung, die Kammer einen guten Weg gewählt, um auch in der Fläche für die Mitglieder präsent zu sein.

Als Regionalbeauftragter sehe ich mich als Bindeglied zur Geschäftsstelle, von der ich sehr gut unterstützt werde. Hierfür vielen Dank.

**Das Gespräch führte Sonja Amtmann.**



Mit Enkelkindern beim B2RUN 2013.  
Foto: bayika

### Biografisches

Ernst Georg Bräutigam, Dipl.-Ing. Univ. u. FH, ist freiberuflich im Ingenieurbüro Bräutigam-Consult in Nabburg tätig. Der Schwerpunkt des Büros ist in der Tragwerksplanung und in der Ingenieurdenkmalpflege angesiedelt. Er ist öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Beton und Stahlbeton.

Ernst Georg Bräutigam ist Mitglied der Vertreterversammlung und des Arbeitskreises Denkmalpflege und Bauen im Bestand der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau.

Privat interessiert er sich besonders für Blues-Musik und Ausdauersport.

## Recht

# Die Eignungskriterien im Vergabeverfahren

**Sucht der öffentliche Auftraggeber einen Planer für sein anstehendes Projekt, so hat er oberhalb der EU-Schwellenwerte, derzeit 207.000 Euro, bestimmte in der VOF enthaltene „Spielregeln“ zu beachten. In der ersten Auswahlstufe sind die Eignungskriterien von besonderem Interesse.**

Dabei steht es schon im grundsätzlichen Ermessen der – im Vergabeverfahren häufig so bezeichneten – Vergabestelle, welche Kriterien sie aufstellen will, solange sie nur in der EU-Bekanntmachung angegeben werden (VK Nordbayern, Beschl. v. 03.05.2011, 21.VK-3194-07/11). Dazu gehört es freilich auch, alle vorgesehenen Unterkriterien bekannt zu machen (VK Münster, Beschl. v. 25.01.2011, VK 10/10). Die Vergabestelle ist jedoch in ihrem Ermessen so weit gebunden, dass sie nur solche Kriterien fordern darf, an denen sie ein berechtigtes Interesse hat, die sachlich gerechtfertigt und verhältnismäßig erscheinen und den Bieterwettbewerb nicht unnötig einschränken (VK Südbayern, Beschl. v. 07.02.2013, Z3-3194-1-67-12/12).

### Verhältnis Auftragswert und Umsatz

Das ist nicht gewahrt, wenn die Höchstpunktzahl von 5 Punkten erst ab einem Umsatz von mehr als 2 Mio. Euro für einen Auftrag erreicht werden kann, der eine Gesamthonorarsumme von 250.000 Euro bei einer zweijährigen Planungs- und Bauzeit verspricht, so dass es um ein durchschnittliches Honorar von 125.000 Euro geht (VK Südbayern a.a.O.).

Welches Verhältnis zwischen dem Auftragswert und dem geforderten Umsatz bestehen muss, lässt sich nicht sicher beantworten. Jedenfalls kann nicht anhand einer bestimmten Relation von Auftragsumfang und Jahresumsatz pauschal auf eine mangelnde wirtschaftliche bzw. personelle Leistungsfähigkeit geschlossen werden. Vielmehr kommt es auf die konkreten Umstände des Einzelfalls an (VK Bund, Beschl. v. 04.10.2012, VK 2-86/12). Fordert die Vergabestelle eine Erklärung

über den Gesamtumsatz des Unternehmens „bezogen auf die letzten drei Geschäftsjahre“, beinhaltet dies nicht ohne weiteres die Mindestanforderung, ein Unternehmen müsse, um überhaupt als geeignet beurteilt zu werden, in jedem der letzten drei Geschäftsjahre Umsatz gemacht haben (OLG Koblenz, VergabeR 2013, 90).

### Kriterium der Mitarbeiterzahl

Beschränkungen unterliegt auch das Kriterium der Mitarbeiterzahl. Auch insoweit dürfen keine Anforderungen gestellt werden, welche in keiner angemessenen Relation zur vorgesehenen Aufgabenstellung stehen. So wäre es unverhältnismäßig, die volle Punktzahl beim Nachweis von 15 Mitarbeitern zu geben, wenn das ausgeschriebene Projekt bereits mit zwei Mitarbeitern bewältigt werden kann (VK Südbayern a.a.O.). Keinen Bedenken unterliegt es aber, für einen auf die Objekt- und Tragwerksplanung gerichteten Auftrag als Eignungsmerkmal den Titel „Dr.-Ing.“ zu fordern und zu bewerten, selbst wenn die Doktorarbeit keinen Bezug zur ausgeschriebenen Aufgabenstellung hat (so VK Lüneburg, Beschl. v. 28.06.2013, VgK-18/2013).

Jedoch geht es nicht an, Kriterien aufzustellen, mit welchen die örtlichen Unternehmen faktisch bevorzugt werden, weil sie über die Räumlichkeiten, die Vernetzung vor Ort oder auch das verlangte Personal bereits verfügen. Für die Beurteilung der Frage, ob ein Bewerber in der Lage ist den Auftrag auszuführen, ist nämlich nicht auf den Zeitpunkt der Angebotsabgabe abzustellen, sondern auf den des Vertragsbeginns (VK Bund, Beschl. v. 19.07.2013, VK 1-51/13).

Das gilt natürlich auch für die Forderung nach einer Berufshaftpflichtversicherung (VK Thüringen, Beschl. v. 02.03.2009, 250-4004.20-584/2009-002-EF). Eine solche ist bei Bewerbergemeinschaften im Übrigen durch jedes Mitglied der Gemeinschaft in der geforderten Höhe nachzuweisen (VK Saarland, Beschl. v. 28.10.2010, 1 VK 12/2010).

### Sachlich gerechtfertigte Kriterien

Verfügt ein Bewerber über das geforderte Personal nicht und will sich deshalb auf die technische Leistungsfähigkeit eines vorgesehenen Nachunternehmers berufen, muss er den Nachweis darüber führen, dass ihm die erforderlichen Mittel im Auftragsfall auch zur Verfügung stehen (VK Brandenburg, Beschl. v. 01.11.2011, VK 46/11; VK Baden-Württemberg, Beschl. v. 17.06.2011, 1 VK 29/11).

Werden bestimmte Berufsqualifikationen gefordert wie der Beruf des Architekten oder Ingenieurs, und will sich eine juristische Person bewerben, so muss sie zwingend einen Architekten bzw. Ingenieur für die Durchführung der Aufgaben benennen (§ 19 Abs. 3 VOF). Bei Forderung des Berufs Architekt reicht die Benennung eines Ingenieurs deshalb nicht (VK Sachsen, Beschl. v. 24.01.2013, 1/SVK/043/12). Auch insoweit gilt aber das Gebot, nur sachlich gerechtfertigte Kriterien aufzustellen. Geht es um die den Architekten gewährte Bauvorlageberechtigung, so ist zu erinnern, dass nach Art. 61 Abs. 2 BayBO auch Ingenieure über die Bauvorlageberechtigung verfügen können.

Beschreibt der Auftraggeber seine Anforderungen an die vorzulegenden Unterlagen und Nachweise nicht eindeutig und verbleiben Unklarheiten dort, wo die Auswahlentscheidung unmittelbar berührt ist, gehen diese Unklarheiten zu Lasten des Auftraggebers (VK Nordbayern, Beschl. v. 03.05.2011, 21.VK-3194-07/11). Verlangt er hinsichtlich der geforderten Referenzen Bescheinigungen des öffentlichen Auftraggebers, ohne näher zu definieren, was als öffentlicher Auftraggeber zu gelten hat, ist auf die Sichtweise eines durchschnittlichen Bieters abzustellen, der eine Krankenhaus-GmbH nicht ohne weiteres für einen solchen halten muss (VK Nordbayern, Beschl. v. 10.10.2012, 21.VK-3194-25/12).

Will der Auftraggeber eine Bewertungsmatrix verwenden, hat er sie vor Ablauf der Bewerbungsfrist aufzustellen. An diese ist er dann gebunden und darf keine Bewertung vornehmen, die



## Recht in Kürze

> Eine konkludente Abnahme kommt in Betracht, wenn das Werk nach den Vorstellungen des Auftraggebers im Wesentlichen mangelfrei fertiggestellt ist und der Auftragnehmer das Verhalten des Auftraggebers als Billigung der erbrachten Leistung als im Wesentlichen vertragsgerecht verstehen darf (BGH, Urteil v. 20.02.2014, VII ZR 26/12 – IBR 2014, 216).

> Ein zum Nachweis des Zugangs eines Telefaxes vorgelegtes Sendeprotokoll mit „OK-Vermerk“ stellt lediglich ein Indiz für den Zugang des Telefaxes dar und keinen Anscheinsbeweis. Es belegt nur das Zustandekommen einer Verbindung mit der in der Faxbestätigung genannten Nummer. Der Empfänger muss sich im Rahmen seiner sekundären Darlegungslast näher dazu äußern, welches Gerät er an der fraglichen Gegenstelle betreibt, ob die Verbindung im Speicher enthalten ist, ob und in welcher Weise er ein Empfangsjournal führt und dieses gegebenenfalls vorlegen (BGH, Urteil v. 19.02.2014, IV ZR 163/13 – IBR 2014, 310).

> Für Verbindlichkeiten aus einem Architekten- oder Ingenieurvertrag mit einer Partnerschaftsgesellschaft haften die Partner neben der Gesellschaft persönlich als Gesamtschuldner. Daran ändert die Auflösung der Gesellschaft nichts (OLG Hamm, Urteil v. 20.12.2013, 12 U 79/13 – BauR 2014, 743).

> Ist ein Bauingenieur rechtskräftig wegen Steuerhinterziehung verurteilt worden, kann die Verurteilung bei der Prüfung der Zuverlässigkeit so lange berücksichtigt werden, wie sie nicht aus dem Bundeszentralregister zu tilgen ist (VG Braunschweig, Urteil v. 29.01.2014, 1 A 224/13 – BauR 2014, 886).

> Die Bauhandwerkersicherung nach § 648a BGB findet auch auf Architekten, Statiker und die sonstigen Sonderfachleute Anwendung (OLG Naumburg, Urteil v. 29.01.2014, 12 U 149/13 – IBR 2014, 283). *eb*

in der durch die Matrix festgelegten Bewertungsmethode keine Grundlage findet (VK Nordbayern, Beschl. v. 24.05.2013, 21.VK-3194-17/13). Dagegen ist die Reihenfolge und Gewichtung der Eignungskriterien nur dann vorab bekannt zu geben, wenn sich der Auftraggeber darauf bereits vor der Bekanntmachung festgelegt hat (VK Mecklenburg-Vorpommern, Beschl. v. 27.09.2011, 2 VK 5/11).

### Konflikte aus der Vergangenheit

Bewerbungen der geeigneten Bieter dürfen grundsätzlich auch darauf geprüft werden, wie gut sie geeignet sind, weil es das Ziel des Verfahrens ist den Bewerber herauszufiltern, der am ehesten die Gewähr für eine sachgerechte und qualitätsvolle Leistungserfüllung bietet, vgl. § 20 Abs. 1 VOF. Deshalb ist es zulässig, auch ein „Mehr an Eignung“ zu bewerten (VK Südbayern, Beschl. v. 07.02.2013, Z3-3-3194-1-67-12/12; VK Mecklenburg-Vorpommern a.a.O.). Ist ein Bewerber aus einer früheren Zusammenarbeit bekannt, darf im Bereich der VOB/A eine frühere konfliktreiche Vertragsabwicklung

berücksichtigt werden (so OLG München, Beschl. v. 01.07.2013, Verg 8/13). Da es um eine Prognoseentscheidung geht, kann die Entscheidung zwar grundsätzlich auf die VOF übertragen werden, dennoch ist eine gewisse Skepsis angebracht, weil die Konfliktträchtigkeit noch nichts darüber aussagt, wer für den Konflikt die Verantwortung trägt.

Hat die Vergabestelle die Eignung bejaht, ist sie daran nicht gebunden, sondern kann auch nachträglich die Eignung verneinen, wobei dann auszuschließen ist, dass die Korrektur von sachfremden Erwägungen getragen wird (BGH, Beschl. v. 07.01.2014, X ZB 15/13). Diese für das offene Verfahren der VOB/A getroffene Entscheidung greift auch in VOF-Verfahren Platz, wo es anders als in § 16 EG Abs. 2 Nr. 2 VOB/A keine zeitlichen Schranken gibt. Vergabekammern und -senate dürfen die Wertung des Auftraggebers jedoch nicht durch eine eigene ersetzen, solange sich der Auftraggeber in den Grenzen seines Beurteilungsspielraums bewegt (VK Rheinland-Pfalz, Beschl. v. 26.04.2013, VK 1-34/12). *eb*

## Buchtipps

### Zu den ersten ausführlichen Kommentaren der neuen HOAI gehört, wie bereits nach der Novelle 2009, wieder der traditionsreiche „Locher/Koeble/ Frik“.

Über ihn muss nicht mehr viel berichtet werden, er hat seinen festen Platz in jeder juristischen Bibliothek, und das zu Recht, weil er zu zahlreichen Anwendungsfragen eine Antwort weiß. Daran wird die Neuauflage nichts ändern.

### Gewohnt souverän

Gewohnt souverän berücksichtigen die Autoren die zwischenzeitlich erschiene Rechtsprechung und Literatur und nicht zuletzt die sich aus der HOAI 2013 ergebenden Änderungen. Dass diese Neuerungen zuweilen wie angehängt wirken, mag man dabei wohl in Kauf nehmen, so etwa bei der Erläuterung der neuen Abnahmevoraussetzung in § 15, die erst nach der – für die Zwecke der aktuellen HOAI – nicht mehr genügenden Kommentierung der vertrags-

gemäßen Leistungserbringung kommt. Zweifellos ist dieses Vorgehen dabei für den Nutzer von Vorteil, hat er doch dadurch auch eine aktuelle Kommentierung zu Altverträgen an der Hand. Allerdings kann es als irreleitend empfunden werden, wenn im Vorwort von einer „vollständigen Neubearbeitung“ gesprochen wird.

Das soll aber die vorhandenen Vorzüge nicht schmälern, die auch in einem weiterhin umfangreichen Stichwortverzeichnis, nützlichen Anhängen einschließlich Hilfestellungen zur Honorarberechnung von Leistungen nach Baustellenverordnung und zwei Synopsen zu den Änderungen gegenüber früheren Fassungen der HOAI bis 2002 bestehen. *eb*

Locher/Koeble/Frik:  
Kommentar zur HOAI  
Werner Verlag, 12. Aufl. 2014  
1476 Seiten; 189,- EUR  
ISBN: 978-3-8041-4778-2

## Vorstandsmitglied kommentiert die aktuellen Änderungen seit dem 1. Mai 2014

# EnEV 2013 – ein zahnloser Tiger?

**In der aktuellen Kammer-Kolumne in der Bayerischen Staatszeitung geht Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis der Frage nach, ob die am 1. Mai 2014 in Kraft getretene Energieeinsparverordnung nur ein zahnloser Tiger sei oder doch ein wichtiger Beitrag zur Energiewende.**

Die EnEV ist ein wesentlicher Baustein zum Klimaschutz und zur Umsetzung der Energiewende im Gebäudesektor. Der verantwortliche Umgang mit Energie durch das gezielte Beschränken des Energieeinsatzes und die optimale Wahl der technischen Gebäudeausrüstung sind die wichtigsten Aufgaben unserer heutigen Baukultur. Nun hat der Bund die Energiespar-Vorschriften im Bauwesen zum 1. Mai 2014 erneut geändert und versucht damit, die europäischen Vorgaben aus der EU-Gebäuderichtlinie 2010 sowie die erklärten nationalen Ziele der Energiewende umzusetzen.

### Umsetzung erst bis 2016 erforderlich

Die Energieeffizienz von Neubauten wird sich damit nicht wie ursprünglich geplant in zwei Ausbaustufen verschärfen. Der maximal zulässige Jahres-Primärenergiebedarf wird um 25 Prozent absinken und der maximal erlaubte Wärmedurchgang durch die Gebäudehülle wird zugleich um 20 Prozent verschärft werden. Beide Maßnahmen müssen erst am zum 1. Januar 2016 umgesetzt werden.

Eine weitere Verschärfung der EnEV im Neubaubereich findet damit zum jetzigen Zeitpunkt nicht statt. Ob dies der richtige Weg vor dem Hintergrund der dringend umzusetzenden Energiewende ist, lässt sich auch in Fachkreisen kontrovers diskutieren. Die Neuerungen der aktuellen EnEV-Version beschränken sich aber im Wesentlichen auf administrative Anpassungen.

### Kein zahnloser Tiger

Doch die Änderungen haben es trotz fehlender Verschärfung der Anforderungen an die Effizienz in sich! Die EnEV 2013 ist kein „zahnloser Tiger“.



Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis  
Foto: Birgit Gleixner

Um die Transparenz zu verbessern, müssen Effizienzklassen für Gebäude auch künftig in Immobilienanzeigen bei Verkauf und Vermietung von Neubauten verpflichtend angegeben werden. Bei der Besichtigung muss der Energieausweis potentiellen Käufern oder neuen Mietern ausgehändigt werden. Bei den Angaben in den Immobilienanzeigen soll zu erkennen sein, ob es sich um einen Energiebedarfs- oder Energieverbrauchsausweis handelt, welches die wesentlichen Energieträger des Gebäudes sind und um welche Effizienzklasse und welches Baujahr es sich bei diesem Gebäude handelt.

### Hohe Bußgelder drohen

Fehlen die Pflichtangaben in kommerziellen Anzeigen, wird eine Geldbuße von 15.000 Euro fällig, 5.000 Euro fallen beispielsweise bei fehlender Registriernummer an.

Die Aushangpflicht wird auf öffentliche Gebäude ab bereits 500 m<sup>2</sup> Fläche ausgeweitet – eine weitere Stufe folgt 2015. Ab diesem Datum wird die Grenze auf 250m<sup>2</sup> abgesenkt.

Konstanttemperaturkessel, abgesehen von Kesseln in selbstgenutzten Ein- und Zweifamilienhäusern, müssen ab dem Jahr 2015 nach 30 Betriebsjahren stillgelegt werden.

Für die am Bau tätigen Ingenieure und Architekten stellt die eingeführte Stichprobenkontrolle die wesentlichste Änderung dar. Anhand neu eingeführter Identifikationsnummern der Energieausweise oder Inspektionsberichte sollen künftig stichprobenartige Kontrollen durchgeführt werden.

Aus Sicht der Bayerischen Ingenieurkammer Bau spielt die Registrierungsnummer nicht nur bei den Energieausweisen, sondern auch bei der Ausstellung der Inspektionsberichte für Klimaanlagen eine tragende Rolle. In den vergangenen Jahren wurden Inspektionen vielfach nicht durchgeführt, obwohl durch die aktuell geltende EnEV eine Verpflichtung hierzu bestand. Der ordnungsgemäße Betrieb einer Klimaanlage trägt in der gesamtenergetischen Betrachtung eines Gebäudes einen großen Teil zur Effizienz bei. Bereits geringinvestive Anpassungen bei bestehenden Anlagen könnten die Effizienz enorm verbessern und haben dadurch eine kurze Amortisationszeit.

### Kammer als zuständige Stelle möglich

In Bayern ist der Vollzug in punkto Stichproben noch zu regeln. Die EnEV gibt als bundesweite Verordnung den Landesregierungen vor, die Überprüfung der Ausweise in ihren landesrechtlichen Vollzugsverordnungen (ZVEnEV) zu integrieren. Die BaylKa-Bau hat ihre Bereitschaft in den Ministerien bekundet, als zuständige Stelle diese Aufgabe zu übernehmen.

Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis

### IMPRESSUM:

Bayerische Ingenieurkammer-Bau  
Nymphenburger Straße 5, 80335 München  
Telefon 089 419434-0  
Telefax 089 419434-20  
info@bayika.de  
www.bayika.de  
Verantwortlich:  
Dr. Ulrike Raczek, Geschäftsführerin (rac)  
Redaktion:  
Jan Struck, M.A. (str)  
Sonja Amtmann, M.A. (amt)  
Kathrin Polzin, M.A. (pol)  
Veronika Eham (eh)  
Dipl.-Ing.(FH) M.Eng. Irma Voswinkel (vos)  
Dr. Andreas Ebert (eb)  
Keine Haftung für Druckfehler.  
Redaktionsschluss dieser Ausgabe:  
30.05.2014

## EnEV 2014, Bauoberleitung und Bauüberwachung, Koordinatorenkenntnisse

# Fortbildungen im Juni und Juli

<b>24.06.2014</b>	<b>X 14-01</b>	<b>EnEV 2014 – Die Energieeinsparverordnung fachgerecht interpretiert</b>
<b>Dauer:</b>	09:00 - 12:15 Uhr	Im Seminar werden die Eckpunkte und Anforderungen der EnEV 2014 behandelt und die fachgerechte Anwendung diskutiert. Inhaltlich wird besonders auf die verschärften Anforderungen und Ausführungsvorschriften und die neuen Rahmenbedingungen gemäß EU-Richtlinie 2010/31 eingegangen. <b>4 Fortbildungspunkte</b>
<b>Kosten:</b>	<b>Mitglieder</b> € 135,- <b>Nichtmitglieder</b> € 165,-	
<b>24.06.2014</b>	<b>X 14-02</b>	<b>EEWärmeG 2011 – im Zusammenspiel mit der EnEV 2014 Forderungen und Nachweispflichten fachgerecht aktualisiert</b>
<b>Dauer:</b>	12:45 - 17:00 Uhr	Vorgestellt werden die Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien und die zulässigen Ersatzmaßnahmen. Weitere Themen sind Nachweise im Neubau und in der grundlegenden Renovierung öffentlicher Gebäude. <b>4 Fortbildungspunkte</b>
<b>Kosten:</b>	<b>Mitglieder</b> € 135,- <b>Nichtmitglieder</b> € 165,-	
<b>26.06.2014</b>	<b>V 14-11</b>	<b>Bauoberleitung und Bauüberwachung im Straßen- und Erdbau</b>
<b>Dauer:</b>	09:00 - 18:00 Uhr	Erfahrene Ingenieure der bayerischen Straßenbauverwaltung vermitteln u.a. die Aufgaben von Bauoberleitung und örtlicher Bauüberwachung aus Bauherrnsicht, Normen und Gütesicherung im Straßenbau sowie Anforderungen an den ungebundenen Oberbau und an RC-Baustoffe im Straßenbau. <b>8 Fortbildungspunkte</b>
<b>Kosten:</b>	<b>Mitglieder</b> € 295,- <b>Nichtmitglieder</b> € 375,-	
<b>27.06.2014</b>	<b>V 14-12</b>	<b>Brandschutz und Bauen im Bestand</b>
<b>Dauer:</b>	09:00 - 16:30 Uhr	Das Seminar gibt sowohl brandschutztechnische Hinweise als auch rechtliche Hintergründe für das Bauen im Bestand. Es gilt also nicht nur materielle Bestimmungen zu beachten, sondern auch öffentlich-rechtliche, zivil- und strafrechtliche Gesichtspunkte zu klären. <b>8 Fortbildungspunkte</b>
<b>Kosten:</b>	<b>Mitglieder</b> € 350,- <b>Nichtmitglieder</b> € 425,-	
<b>Ort:</b>	Würzburg	
<b>30.06 -02.07.2014</b>	<b>L 14-13</b>	<b>„Spezielle Koordinatorenkenntnisse“ für Koordinatoren nach BaustellV – Anlage C, RAB 30</b>
<b>Dauer:</b>	09:00 - 17:00 Uhr	Der Lehrgang vermittelt die Speziellen Koordinatorenkenntnisse sowie die geeignete praktische Umsetzung. Außerdem werden die rechtlichen Grundlagen für Koordinationen aus juristischer Sicht erörtert. <b>20 Fortbildungspunkte</b>
<b>Kosten:</b>	<b>Mitglieder</b> € 190,- <b>Nichtmitglieder</b> € 260,-	
<b>01.07.14</b>	<b>K 14-21</b>	<b>Rechtliche Grundlagen für Koordinatoren</b>
<b>Dauer:</b>	09:00 - 11:30 Uhr	Die Leistungspflichten des Koordinators sowie seine Haftung bei Verletzung der in der BaustellV bzw. im Vertrag vorgesehenen Pflichten und Honorarfragen stehen im Mittelpunkt des Seminars. <b>3 Fortbildungspunkte</b>
<b>Kosten:</b>	<b>Mitglieder</b> € 85,- <b>Nichtmitglieder</b> € 125,-	
<b>03.-12.07.2014</b>	<b>L 14-143</b>	<b>Energieberater Lehrgang Modul A2: BAFA Energieberatung vor Ort – Unabhängige Beratung im Wohngebäudebestand</b>
<b>Dauer:</b>	09:00 - 16:30 Uhr	Die Vermittlung der Grundlagen zur Erstellung eines Vor-Ort-Energieberatungsberichtes für Wohngebäude gefördert durch das BAFA ist das wichtigste Element des Lehrgangs. Die Teilnehmer legen eine Prüfung ab. <b>20 Fortbildungspunkte</b>
<b>Kosten:</b>	<b>Mitglieder</b> € 650,- <b>Nichtmitglieder</b> € 750,-	
<b>03.07.2014</b>	<b>K 14-22</b>	<b>„Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse“ für Koordinatoren nach BaustellV – Aktualisierung</b>
<b>Dauer:</b>	14:00 - 18:00 Uhr	Die Anforderungen und Kenntnisse gemäß RAB 30 werden in diesem Fortbildungsseminar vermittelt. Teilnahmevoraussetzung ist eine nicht zu lange zurückliegende einschlägige Ausbildung in Sicherheitstechnik. <b>8 Fortbildungspunkte</b>
<b>Kosten:</b>	<b>Mitglieder</b> € 275,- <b>Nichtmitglieder</b> € 350,-	

**Anmeldung:**  
Online über unsere Internet-Seite  
[www.ingenieurakademie-bayern.de](http://www.ingenieurakademie-bayern.de)  
oder per Fax  
089 419434-32

Ihr Team der Ingenieurakademie:  
Marion Köck, Tel.: 089 419434-36,  
[m.koeck@bayika.de](mailto:m.koeck@bayika.de)  
Rada Bardenheuer, Tel.: 089 419434-31,  
[r.bardenheuer@bayika.de](mailto:r.bardenheuer@bayika.de)

Wenn Sie Fragen zum Veranstaltungsprogramm der Ingenieurakademie Bayern oder zu den einzelnen Seminaren, Lehrgängen und Workshops haben, sprechen Sie uns bitte an.

Herzlich willkommen!

## Unsere neuen Mitglieder

Zum 23.05.2014 hat die Bayerische Ingenieurekammer-Bau 6.349 Mitglieder. Wir heißen alle neuen Mitglieder in der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau herzlich willkommen!

### Neue Pflichtmitglieder seit dem 21.05.2014:

Dipl.-Ing. Univ. Andreas Biehler, Nürnberg  
 Dipl.-Ing. Univ. Tobias Burghart, Nürnberg  
 Dipl.-Ing. (FH) Armin Büttner, Leinburg  
 Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Deuringer M.Eng., Augsburg  
 Dipl.-Ing. Erik Gischke, Polling  
 Dipl.-Ing. Univ. Boris Janoske, München  
 Dipl.-Ing. (FH) Georg Kollmannsberger, Rudelzhausen  
 Dr.-Ing. Peter Lenz, München

Dipl.-Ing. (FH) Steffen Meister, Oberaudorf  
 Dipl.-Ing. (FH) Otto Mitterfelner, Forstinning  
 Dipl.-Ing. (FH) Bernhard Negele, München  
 Dipl.-Ing. Univ. Markus Ostermair, Neufarn  
 Dipl.-Ing. (FH) Marc Steenken, Laudenbach  
 Dipl.-Ing. Univ. Marius Tivad, Regensburg

### Neue Freiwillige Mitglieder seit dem 30.04.2014:

Christian Höfer B. Sc., Weißenhorn  
 Dipl.-Ing. (BA) Louise Lein, Ingolstadt  
 Ing. Timothy McDonald, Bad Grönenbach  
 Dipl.-Ing. (FH) Andreas Mini, Raubling

### Neue Freiwillige Mitglieder seit dem 22.05.2014:

Aaron Armah B. Eng., München  
 Antonio Campo Sanchez M.Eng., Günzach  
 Lorenz Leitner M. Eng., B. Eng., Schliersee  
 Dipl.-Ing. (FH) Benedikt Mahler, Vöhringen  
 Dipl.-Ing. Ralf Mähner, Nürnberg  
 Ing. Milos Markovic, Nürnberg  
 Dipl.-Ing. (FH) Werner Rott M.Eng., Tann  
 Dipl.-Ing. (FH) Martin Rummel, München  
 Dipl.-Ing. Martin Schuster, Rödental  
 Dipl.-Ing. (FH) Christian Schütz M.Eng., München  
 Dipl.-Ing. (FH) Barbara Weig, Pleystein  
 Dipl.-Ing. Martin Wilske, Hochburg-Ach  
 Dipl.-Ing. (FH) Michael Wolf, Pöcking

amt

350 Gäste aus dem In- und Ausland zum interdisziplinären Austausch erwartet

## 2. Forum Flusswellen am 1. und 2. August

**Was macht die „perfekte Welle“ aus Sicht von Surfern und Kajakfahrern aus und wie können Ingenieure den Wunsch nach einer sportlich attraktiven und zugleich sicheren Welle erfüllen?**

Mit dieser Fragestellung stieß das 1. Forum Flusswellen im vergangenen Jahr auf enorme Resonanz. Der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau war es als Schirmherrin der Veranstaltung erstmals gelungen, den verschiedenen Interessensvertretern mit qualitativ hochwertigen fachlichen Vorträgen ein passendes Dialogforum zu bieten.

### Bis zu 350 Teilnehmer erwartet

Am 1. und 2. August veranstalten die Bayerische Ingenieurekammer-Bau und der Workshop Wellentechnik nun gemeinsam das 2. Forum Flusswellen in München.

Am 1. August ist am Münchner Eisbach ab 15 Uhr ein „Meet and Greet“ geplant, bei dem sich die regionalen Initiativen mit Ständen der Öffentlich-

keit, den Journalisten und der Politik präsentieren. Am 2. August können dann im „Blauen Hörsaal“ der Hochschule München, Lothstraße 34, rund 350 Interessierte die Vorträge und Diskussionsrunden verfolgen.

### Viele internationale Gäste erwartet

Auf der ganzen Welt entstehen immer mehr Initiativen zum Bau von Flusswellen. Um die Ideen verwirklichen zu können, brauchen die Wassersportler das technische Fachwissen der Ingenieure. An diesem Wissen teilhaben zu können und wichtige Kontakte zu knüpfen, ist einigen Gästen und Referenten eine Anreise von mehreren tausend Kilometern wert. Neben zahlreichen Initiativen aus Deutschland erwartet die Kammer Gäste aus Kanada, Brasilien, der Slowakei, Italien, Österreich und der Schweiz.

Für die ausländischen Besucher wird zu jedem Vortrag eine kurze „english summary“ angeboten, zudem werden einige Vorträge in englischer Sprache gehalten.



Dipl.-Ing. Benjamin Di-Qual und Surfpionier Wolfrik Fischer Foto: amt

### Abwechslungsreiches Programm

Die Referenten decken mit ihren Vorträgen die Bereiche Recht und Haftung, Umweltschutz und Fischereiwesen, Sportmarketing, Gewässermorphologie, Modulare Einbauten sowie Fließgesetze, Wechselsprung, gewellter Abfluss, Rücklauf und Kehrwasser ab.

Wir bitten um frühzeitige Anmeldung, spätestens aber bis zum 30. Juni.

amt

> [www.flusswellenforum.de](http://www.flusswellenforum.de)